

Carl Osmann GmbH Holz- und Baustoffhandel, Oberhausen

Innovatives Bauen mit Altpapier



Mit der Idee, Häuser aus Altpapier bauen zu wollen, gewann das ASU Planungsbüro Dratz aus Oberhausen im Jahre 2007 den Architekturwettbewerb „mobile working spaces“ auf dem Weltkulturerbe Zollverein in Essen den 1. Preis. Der „Baustoff“ Altpapier überzeugte als echte Alternative.

Neben der beeindruckenden Ästhetik, der großen Belastbarkeit der hochverdichteten Altpapierblöcke, die sogar selbsttragende Konstruktionen ermöglichen, weist das Material besonders hohe Wärmedämmeigenschaften auf, mit denen der Passivhausstandard erreicht werden kann. Merkmale, die auch das Fachgrup-

penmitglied Holz, Osmann Oberhausen, Jürgen Fischer aufhorchen ließen. Stets aufgeschlossen für neue Ideen, überzeugte sich der Geschäftsführer der Osmann GmbH von den ästhetischen und energetischen Vorteilen des alternativen Baustoffes und entschied sich, das weltweit einzigartige Projekt „mobile working spaces“ im Rahmen des offiziellen Programmes der „Ruhr.2010“, Kulturhauptstadt Europas, zu unterstützen. So tritt Fischer als Sponsor in Essen auf und liefert zusammen mit dem gelisteten Lieferanten Wodego Holz für das Papierhausprojekt auf der Welterbezeche Zollverein in Essen.

„Der zentrale Projektgedanke unserer Idee basiert auf dem einfachen Verfahren, den Sekundärrohstoff Altpapier der Wertschöpfungskette temporär zu entnehmen und unter hohem Druck von bis zu 70 Tonnen zu sogenannten „Formkörper“ zu verpressen, um ihn dann als Baustoff verwenden zu können. Diese Grundidee hat seinerzeit zur Preisträgerschaft für ein Modellvorhaben auf dem Gelände der Zeche Zollverein geführt. Ein Patent für dieses Ver-

fahren wurde inzwischen ebenfalls angemeldet“, erläutert Fischer das wichtige Ruhr-2010-Projekt, das auch von Kooperationspartnern und Projektförderern mitgenutzt werden kann.

Gegenüber der herkömmlichen Massivbauweise können bei der innovativen Methode etwa 40% der Baukosten eingespart werden. Um die Lebensdauer des neuen „Baustoffes“ zu erhöhen, können verschiedene Imprägnierungsmethoden angewendet werden, die eine regendichte Hülle für eine Dauer von bis zu 50 Jahren sicherstellen. Das Material, als Abfall gehandelt, findet in seiner innovativen Verwendung vielfältige Möglichkeiten zum Errichten von Infopoints, Ausstellungs- und Messebauten, Wohn- und Arbeitscontainern sowie preiswerten Notunterkünften in Krisengebieten in aller Welt.

Derzeit aber entsteht erst einmal das erste Haus der Welt aus Papier, das nun zum Weltkulturerbe erhoben werden soll. Ein Projekt, das Jürgen Fischer und seine Mitstreiter stolz macht.



Ritter & Gerstberger Baustoffzentrum, Bautzen

Frühlingsfest nach Thüringer Art



Lutz Keller (links) lud zum Fassbier ein.

Traditionell startet das R & G Baustoffzentrum Bautzen mit einem Frühlingsfest in die arbeitsreiche Sommersaison. Bei „Original Thüringer Bratwurst“ und zünftigem Fassbier der Brauerei Frenzel aus der Region trafen sich Kunden auch in diesem Jahr Ende Mai zum Erfahrungsaustausch in lockerer Atmosphäre. Selbst der Platzregen konnte der guten Stimmung nichts anhaben, die auf dem zum Festplatz umfunktionierten Hof herrschte.

Spannend wurde es in den Zuschauerreihen, als die attraktiven Sachpreise der Tombola vergeben wurden.



Für flotte Rhythmen sorgte der Bautzener Spielmannszug, der auch in seinen schmucken Uniformen eine Bereicherung des Festes war.